Bericht der GeNo für die Städtische Deputation für Gesundheit, Pflege und Verbraucherschutz zum Thema „Entweichungen aus der Allgemeinpsychiatrie und Forensik“

I. Allgemeinpsychiatrie

Seit dem Frühjahr 2024 fiel eine Zunahme der Entweichungen aus den fakultativ geschlossenen Stationen der Psychiatrie am Klinikum Bremen-Ost auf. Unmittelbar danach hat die Geschäftsführung der GeNo verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung bzw. einer künftigen Reduktion von Entweichungen ergriffen, die im Folgenden dargestellt werden:

Organisatorische Maßnahmen zur Reduktion des Entweichungsrisikos:

- Beratung und Festlegung von konkreten Abhilfemaßnahmen und Festlegung der jeweils Verantwortlichen in einem mit der Krankenhausdirektion und der Klinikleitung abgestimmten Maßnahmenplan
- Die Bewertung des patientenindividuellen Entweichungsrisikos erfolgt seither in den täglich (montags bis freitags) stattfinden Gefährdungskonferenzen mit den Oberärzten*innen und Stationspflegeleitungen in den Regio-Stationen, die jeweiligen Protokolle werden an die Krankenhausdirektion und das Risikomanagement übersandt.
- Es wurde ein „Monatsreporting – Entweichungen“ mit Begründung der jeweiligen Entweichungen implementiert.
- Es gab mit den Verantwortlichen der Klinik einen mehrfachen Austausch mit und umfassende Beratungen durch die Stabsbereichsleitung Recht und Gremien der GeNo im Hinblick auf die rechtlichen Grundlagen, insbesondere des Bremischen PsychKG, sowie den sich hieraus ergebenden Organisations- und Sorgfaltspflichten sowie Verantwortlichkeiten.
- Die Prozessanweisung „*Besondere Sicherungsmaßnahmen und Gewährung von Ausgang und Beurlaubung bei nach BremPsychKG oder betreuungsrechtlich untergebrachten Patienten“* wurde auf dieser Grundlage durch die Verantwortlichen der Klinik aktualisiert, eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten vorgenommen und Hinweise auf die jeweiligen rechtlichen Grundlagen ergänzt. Die Prozessanweisung wurde intern bekanntgemacht und im Intranet der GeNo hinterlegt.
- Zur Optimierung der Struktur- und Prozessqualität wurde unter Verantwortung der Klinikpflegeleitung und des jeweiligen Chefarztes ein optimierter Aktenlauf zur Reduzierung der Anzahl der offenen Fälle implementiert.
- Es hat ein erstes Treffen mit den rechtlichen Betreuern von Patienten*innen gegeben, um diese künftig umfassender und entsprechend der rechtlichen Vorgaben einzubeziehen.

Technische Ertüchtigungsmaßnahmen:

- Ertüchtigung der Türen in Haus 3 voraussichtlich im August 2024
- die neue, in Gänze erhöhte Zaunanlage der Gärten von Haus 3 und 5 (auf 3,5 m) mit Überkletterungsschutz (Abwinklung nach innen) wird voraussichtlich in der 36.-37. KW montiert.

Entwicklung der Entweichungszahlen

Der anliegenden Tabelle sind alle Entweichungen ab April 2024 zu entnehmen.

Dargestellt sind die im Rahmen des zentralen Meldeprozesses an die Klinikleitung gemeldeten Fahndungsnotierungen nach Entweichungen von Patienten*innen aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am KBO. Ab Juli 2024 zeichnet sich ein deutlicher Rückgang der Entweichungszahlen ab.

- April: 22 Entweichungen,
- Mai: 12 Entweichungen,
- Juni: 18 Entweichungen;
- im Juli nun deutlich weniger (5 Entweichungen bis zum 23.07.).

Die Entweichungen betreffen vorwiegend die Regio-Stationen 3A, 71, 5A und 61.

Fazit Maßnahmen

Der Rückgang der Entweichungen im Juli 2024 zeigt deutlich die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Ein weiterer Rückgang ist nach Umsetzung der baulichen Maßnahmen zu erwarten.

II. Forensik

Die Situation in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie ist nicht vergleichbar mit derjenigen in der Allgemeinpsychiatrie. Es gab in diesem Bereich keine Entweichungen direkt aus der Klinik (geschlossener Bereich).

In der Klinik ist ein umfassendes Sicherheitskonzept implementiert, das alle erforderlichen Regelungen zur technischen bzw. baulichen Situation, zum Patienten- und Mitarbeiterschutz sowie das Notfallmanagement beinhaltet. Dieses ist allen Verantwortlichen bekannt und wird eingehalten.

In einigen Fällen kehrten Patienten, deren Versorgung im sog. offenen Bereich stattfindet, nicht rechtzeitig von genehmigten Ausgängen zurück oder verließen ohne Absprache die Station. Konkret stellt sich die Entwicklung von März bis Juli 2024 wie folgt dar:

März:
1 Patient verließ ohne Absprache die Station 9b (offener Bereich). Der Patient hat sich unmittelbar nach der Entweichung suizidiert.

1 Lockerungsmissbrauch – Patient kehrte am 13.03. aus genehmigtem Ausgang nicht zurück (geschlossene Station ohne besondere Sicherungsmaßnahme), sondern erst am 14.03.

1 Ausbruch von der Station 5b (geschlossene Station ohne besondere Sicherungsmaßnahme) aus einem Fenster, der Patient ist bisher nicht zurückgekehrt, die Polizei wurde unmittelbar benachrichtigt.

April:
1 Entweichung im begleiteten Ausgang

1 Patient verließ ohne Absprache die Station (offener Bereich).

1 Patient kehrte aus genehmigtem Ausgang (geschlossene Station ohne besondere Sicherungsmaßnahme) nicht zurück (Lockerungsmissbrauch).

Alle entwichenen Patienten sind am selben Tag zurückgekehrt.

Mai:
1 Patient kehrte aus genehmigtem Ausgang nicht zurück (Lockerungsmissbrauch, offener Bereich). Der Patient ist am Folgetag in die Klinik zurückgekehrt.

Juni/Juli
2 Patienten sind aus forensischen Wohngemeinschaften entwichen und wurden zur Fahndung ausgeschrieben.

In allen genannten Fällen sind **keine** Straftaten bekannt geworden.

Anlagen:

- Entweichungen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am KBO ab April 2024